



Niederschrift

52. Plenarsitzung des Gemeinderates
18. Juli 2023, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

21.

Punkt 19 der Tagesordnung: Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH an der BBE Energie GmbH

Vorlage: 2023/0673

Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt – nach Vorberatung im Hauptausschuss - der Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH an der BBE Energie GmbH (zukünftig: BBEK Energie GmbH) durch den Erwerb eines 25%-igen Anteils am Stammkapital in Höhe von 10.000 € nebst Agio in Höhe von 167.096,54 € zu.
2. Der Gemeinderat stimmt – nach Vorberatung im Hauptausschuss - dem Abschluss des als Anlage beigefügten Gesellschaftsvertrags durch den Vertreter der Stadtwerke Karlsruhe GmbH in der Gesellschafterversammlung der BBE Energie GmbH (zukünftig: BBEK Energie GmbH) zu. Der Gemeinderat ist damit einverstanden, dass noch Anpassungen des Gesellschaftsvertrags, welche nicht grundsätzlicher Art sind, vorgenommen werden dürfen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitliche Zustimmung (42 JA-Stimmen, 3 Nein-Stimmen)

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 19 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Hauptausschuss am 11. Juli 2023.

Erste Bürgermeisterin Luczak-Schwarz: 2014 haben die Stadtwerke Bruchsal, Bretten und Ettlingen die sogenannte BBK-Gesellschaft gegründet mit dem Ziel, die Erbringung von Dienstleistungen sowie die Planung, der Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen im Bereich der erneuerbaren Energien. Vorrangiges Ziel dieser Gesellschaft ist es, Maßnahmen zum effizienten Energieeinsatz und zur Nutzung regenerativer Energieform umzusetzen und damit einen Beitrag zum regionalen Klimaschutz zu leisten. Die verschiedenen Projekte

aus der Vergangenheit, kleinere Projekte und auch das, was die Gesellschaft in 2023 und 2024 plant, haben wir Ihnen in der Vorlage dargestellt. Für die Stadtwerke Karlsruhe, aber natürlich für uns auch als Stadt, ist eine solche Beteiligung, die wir Ihnen jetzt hier vorschlagen, von strategischer Bedeutung. Zum einen können wir weitere Flächenpotenziale und nicht im Wettbewerb gegen die kommunalen Stadtwerke in der Region, sondern gemeinschaftlich mit den kommunalen Stadtwerken der Region erschließen, und wir können die Risiken der Finanzierung auf viele Schultern verteilen. Diese Beteiligung bietet damit einen hervorragenden Beitrag im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit mit unseren regionalen kommunalen Städten auf Augenhöhe, und wir treiben weiterhin den regionalen Klimaschutz voran. Jeder bringt sein Know-how ein. Jedes Stadtwerk hat spezifisches Know-how. Wir können Synergien schöpfen. Wir stärken uns gemeinschaftlich und bündeln Kompetenzen. Prozesse können optimiert und Innovationen vorangetrieben werden. Vor dem Hintergrund der angespannten Lage auf den Energiemärkten in Verbindung mit den weltpolitischen Krisensituationen in Europa zeigt es uns allen jeden Tag, wie wichtig es ist, sich von den fossilen Energieträgern möglichst zu verabschieden, aus starker Energieabhängigkeit zu lösen und verstärkt das Ausbaupotenzial der erneuerbaren Energie zu nutzen. Dafür ist es zwingend notwendig, Kooperationen zu schließen, Kooperationen, um halt eine größere Wirkungskraft zu entfalten. Das ist eigentlich der Vorschlag, dass aus dieser Gesellschaft Bruchsal, Bretten, Ettlingen jetzt Bruchsal, Bretten, Ettlingen, Karlsruhe wird und wir gemeinschaftlich hier nicht in Konkurrenzsituation, sondern Schulter an Schulter das Thema Ausbau im Bereich der erneuerbaren Energien vorantreiben. Wenn sich die Gesellschaft mittelfristig gefestigt hat, sind durchaus auch weitere Kooperationsmöglichkeiten in anderen Dienstleistungsebenen denkbar. Das ist aber Zukunftsmusik. Zunächst ist der Baustein im Bereich der erneuerbaren Energien zu sehen. Deswegen bitte ich um Zustimmung zur Beschlussvorlage.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Ich hatte einen Redebeitrag angekündigt. Frau Erste Bürgermeisterin, Sie haben es gerade schon angesprochen, Risiken auf viele Schultern verteilen. Mit anderen Worten, wir übernehmen, aus meiner Sicht ohne Not, ein beträchtliches zusätzliches Risiko, und da wir ja jetzt den harten, den großen Brocken dieser Sitzung hinter uns haben, habe ich jetzt bei diesem Tagesordnungspunkt endlich mal die Gelegenheit, Cowboy State Daily zu zitieren, hier im Gemeinderat, Cowboy State Daily, vom 8. Juli diesen Jahres. Warum, weil nämlich im amerikanischen Bundesstaat Nebraska die Solarenergiefarm Scottsbluff im Juni durch einen Hagelsturm fast völlig zerstört wurde. Fast alle Solarmodule waren kaputt. Was hat man damit gemacht, das Gleiche, was man mit Rotorblättern von Windkraftanlagen macht, nämlich auf die Deponie, warum, weil sich diese Module nur für sehr viel Geld und auch nur zum kleinen Teil recyceln lassen. Richtig, richtig, genau richtig, die lassen sich recyceln, nennt sich Wiederaufarbeitung, aber das soll jetzt nicht das Thema sein, außer Sie wollen, dass ich da drüber referiere. Dann mache ich es natürlich gerne. Nein, es ging darum, so einen Hagelsturm können wir hier auch haben, und wir gehen ins Risiko mit der Freiflächen-Photovoltaik, an der wir uns jetzt beteiligen mit diesem Beschluss. Und wir haben auch das Problem, dass diese Module irgendwann entsorgt werden müssen, und in dieses Risiko gehen wir auch. Und wir als AfD lehnen die Freiflächen Photovoltaik aus diesen und aus anderen Gründen ab, und deswegen werden wir dagegen stimmen.

Der Vorsitzende: Dann können wir zur Abstimmung kommen, und ich bitte um Ihr Votum ab jetzt. – Das ist eine mehrheitliche Zustimmung.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
1. August 2023